

Wie Gott in Seinen Kindern wirkt – Teil 19

Kapitel 32

Die Herrschaft des Menschen Jesus Christus ist die Basis

Wir sind in diesen Tagen der ständigen Versuchung ausgesetzt, den Jesus des Neuen Testaments durch einen anderen Christus zu ersetzen. Die ganze Strömung der modernen Religion geht in die Richtung eines solchen Ersatzes.

Um diese Versuchung zu überwinden, müssen wir fest an dem Konzept von Jesus Christus festhalten, wie es klar und deutlich in der Heiligen Schrift der Wahrheit vorgestellt wird.

Galater Kapitel 1, Vers 8

Aber auch wenn wir selbst oder ein Engel aus dem Himmel euch eine andere Heilsbotschaft verkündigten als die, welche wir euch verkündigt haben: Fluch über ihn!

Ja, selbst wenn ein Engel des Himmels etwas Geringeres als den Jesus Christus der Apostel predigen würde, soll er von uns geradeheraus und furchtlos abgelehnt werden.

Die mächtige und revolutionäre Botschaft der ersten Gemeinde war, dass ein Mensch namens Jesus, Der gekreuzigt wurde, jetzt von den Toten auferstanden und nun zu der rechten Hand Gottes erhöht worden ist. Petrus sagte es unmissverständlich in:

Apostelgeschichte Kapitel 2, Vers 36

„So möge denn das ganze Haus Israel mit Sicherheit erkennen, dass Gott Ihn (Jesus Christus) zum HERRN und zum Christus (= zum Messias) gemacht hat, eben diesen Jesus, Den ihr gekreuzigt habt!“

Weniger als 300 Jahre nach dem ersten Pfingsten verfassten die bedrängten Verfechter des Glaubens ein Manifest, in welchem diese Lehren des Neuen Testaments in Prosa niedergeschrieben wurden, und dabei ging es auch um das Wesen von Jesus Christus. Sie wurde als „Athanasisches Glaubensbekenntnis“ bekannt. Darin heißt es:

„Gott ist Er (Jesus Christus) aus der Wesenheit des Vaters, vor den Zeiten gezeugt, und Mensch ist Er aus der Wesenheit der Mutter, in der Zeit geboren. Vollkommener Gott, vollkommener Mensch, bestehend aus einer vernünftigen Seele und menschlichem Fleisch. Dem Vater gleich der Gottheit nach, geringer als der Vater der Menschheit nach. Doch obwohl Er Gott und Mensch ist, sind es nicht zwei, sondern ein Christus. Einer, aber nicht dadurch, dass die Gottheit in Fleisch

verwandelt worden wäre, sondern dadurch, dass Gott die Menschheit angenommen hat. ER ist ganz und gar einer, nicht durch eine Vermischung der Wesenheit, sondern durch die Einheit der Person. Denn wie vernünftige Seele und Fleisch einen Menschen ergeben, so ergeben Gott und Mensch einen Christus.“

Selbst unter denjenigen, welche das göttliche Wesen von Jesus Christus anerkennen, akzeptiert man oft nicht Sein menschliches Wesen. Man versichert schnell, dass als Er auf Erden wandelte, Er Gott unter Menschen war, aber man übersieht eine Wahrheit, die gleichermaßen bedeutsam ist: Dort, wo Er jetzt auf Seinem himmlischen Thron sitzt, wirkt Er in Seinem Mittleramt als Mensch gemeinsam mit dem himmlischen Vater.

Die Lehre des Neuen Testaments hat sich inzwischen so weit verwirklicht, dass sich da jetzt ein Mensch im Himmel in der Gegenwart des himmlischen Vaters befindet, Der sich für uns einsetzt. Jesus Christus ist mit Sicherheit ein Mensch, wie es Adam, Moses oder Paulus waren. ER ist aber ein verherrlichter Mensch. Doch Seine Verherrlichung hat nicht dazu geführt, Ihn zu entmenschlichen. Heute ist Er ein realer Mensch von der menschlichen Rasse, Der unsere Charakterzüge und Körpergröße hat, ein sichtbarer und hörbarer Mensch, Den jeder andere sofort als einer von uns erkennen würde.

Aber da ist mehr: ER ist:

- Der Erbe von allen Dingen
- Der HERR aller Welten
- Das Oberhaupt Seiner Gemeinde
- Der Erstgeborene der neuen Schöpfung
- Der Weg zum himmlischen Vater
- Das Leben der Gläubigen
- Die Hoffnung Israels
- Der Hohepriester jedes aufrichtigen Anbeters

ER hält die Schlüssel des Totenreichs und der Hölle in Seinen Händen. Und Er steht als Fürsprecher und Bürge für jeden ein, der wahrhaftig an Ihn glaubt.

Aber das ist noch längst nicht alles, was über Ihn gesagt werden kann. Ich denke, wenn man alles über Ihn aufschreiben würde, hätte die Welt nicht genug Raum, um all die Bücher aufzunehmen. Doch das ist in der Kürze der Jesus Christus, Den wir den Sündern als ihre einzige Zuflucht vor dem kommenden Zorn Gottes predigen. Auf Ihn ruhen die erhabensten Hoffnungen und kühnsten Träume der gläubigen Menschen. Alle Sehnsüchte im Hinblick auf Unsterblichkeit, die in der Brust der Menschen aufkommen, werden sich in Ihm erfüllen, ansonsten würden sie sich niemals erfüllen.

Denn es gibt keinen anderen Weg.

Johannes Kapitel 14, Vers 6

Jesus antwortete ihm (Thomas): „ICH BIN der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch Mich.“

Die Erlösung erfolgt nicht durch „die Annahme des vollbrachten Werks“ oder durch „eine Entscheidung für Christus“. Sie kommt durch den Glauben an Jesus Christus, Den vollkommenen, lebendigen und siegreichen HERRN, Der als Gott und Mensch unseren Kampf ausgefochten und ihn gewonnen hat. ER hat unsere Schuld auf sich genommen und dafür bezahlt. ER nahm unsere Sünden auf sich, starb und ist von den Toten auferstanden, um uns frei zu machen. Das ist der wahre Jesus Christus, und keiner ist Ihm gleich.

Aber es gibt etwas Geringes an uns, und wir tun gut daran, es zu identifizieren, damit wir uns davon distanzieren können. Dieses Etwas ist eine poetische Fiktion, ein Produkt einer romantischen Vorstellung und einer rührseligen religiösen Fantasie. Es ist das Bild von einem Jesus, der folgende Eigenschaften hat:

- Freundlich
- Träumerisch
- Schüchtern
- Herzig
- Beinahe verweicht

Es ist ein Bild von einem Jesus, der:

- sich auf wunderbare Weise jeder Gesellschaft anpasst
- von der Liebe enttäuschte Frauen tröstet
- als Schutzpatron bei Feierlichkeiten angerufen wird
- von Psychiatern als ein Modell für eine gut integrierte Persönlichkeit empfohlen wird

Er wird als Mittel für fast jedes fleischlich-gesinnte Ziel gebraucht, aber in solchen Fällen niemals als HERR anerkannt. Diese so genannten „Christen“ folgen einem Schein-Christus. Sie wollen, dass er ihnen hilft, wollen von ihm aber nicht beeinflusst werden. Sie wollen ihm schmeicheln, aber ihm nicht gehorchen.

Doch die Apostel sagen, dass der Jesus Christus des Neuen Testaments als Mensch höher steht als die Engel, Moses und Aaron und erhabener ist als jede andere Kreatur auf der Erde oder im Himmel. Und diese erhöhte Position hat Er als Mensch erlangt. Als Gott stand Er bereits unendlich weit über allen Wesen. Es ist unbestritten und braucht nicht bewiesen zu werden,

dass Er diese Überlegenheit als Gott hat. Die Apostel brauchten Seine Vorrangstellung, die Er als Teil der Gottheit besaß, nicht zu erklären. Das war völlig überflüssig. Aber Seine Vorrangstellung als Mensch zu erläutern, war notwendig.

Die ersten Christen glaubten schließlich, dass Jesus von Nazareth, einen Mann, den sie kannten, als HERR über das Universum erhöht worden ist. ER war aber immer noch ihr Freund, einer von ihnen. Doch Er hat sie für eine Weile verlassen, um in der Präsenz des himmlischen Vaters zu erscheinen, um sich für sie einzusetzen. Und der Beweis dafür war und ist die Gegenwart des Heiligen Geistes mitten unter Seinen Jüngern.

Ein Grund für die moralische Schwäche heute ist ein unangemessenes Lebensbild von Ihm. Man denkt sich Jesus Christus als Gott, aber begreift nicht, dass Er jetzt ein verherrlichter Mensch ist. Um die Kraft der ersten Gemeinde zurückzugewinnen, müssen wir glauben, was diese ersten Christen geglaubt haben. Und sie glaubten, dass sie einen vom himmlischen Vater anerkannten Menschen hatten, Der sie im Himmel repräsentiert.

Kapitel 33

Sich selbst etwas anzueignen ist besser als gar keine Bildung zu haben

Das Folgende wurde für all jene Christen geschrieben, die keine formelle Ausbildung genossen haben. Sie brauchen nicht zu verzagen. Sich selbst zu schulen ist besser als gar keine Bildung zu haben. Dies kann durch den angemessenen Gebrauch unserer eigenen geistigen Kräfte geschehen.

Unsere intellektuellen Aktivitäten können nach ihrer Wichtigkeit in folgende Reihenfolge gebracht werden:

1. Denkfähigkeit
2. Beobachtung
3. Lesen

Ich wünschte, ich könnte dieser kurzen Liste noch die Konversation hinzufügen. Man vermutet natürlich, dass der verbale Austausch mit denkfähigen Freunden eines der ergiebigsten mentalen Aktivitäten sei. Das war auch einmal so, ist aber jetzt nicht mehr der Fall. Inzwischen ist es möglich, stundenlang mit zivilisierten Männern und Frauen zu sprechen und dabei absolut nichts von ihnen in Erfahrung zu bringen. Die heutige Konversation ist fast immer völlig fruchtlos. Sollte das Gespräch zu Anfang auch auf einem sehr hohen Niveau begonnen haben, ist es mit Sicherheit so, dass es innerhalb von wenigen Minuten ausartet in:

- Wertloses Geschwätz
- Fachsimpelei

- Geplänkel
- Schwachen Humor
- Abgedroschene Witze
- Wortspiele
- Geistreiche Bemerkungen aus zweiter Hand

Deshalb haben wir die Konversation in unserer Liste der nützlichen intellektuellen Aktivitäten nicht berücksichtigt. Und wir können sie dort solange nicht aufnehmen, bis eine radikale Reformation in der gesellschaftlichen Redekunst stattgefunden hat.

Wir werden das Gebet hier auch nicht berücksichtigen, aber aus einem anderen erfreulicheren Grund. Das Beten ist die leichteste Aktivität, die einem Menschen möglich ist, und natürlich ist es zum Teil eine mentale. Aber dennoch wird das Beten für gewöhnlich eher als eine geistliche als eine intellektuelle Aktivität klassifiziert. Aus diesem Grund wird es hier weggelassen.

Zu Punkt 1: Denkfähigkeit

Ich glaube, dass das reine Denken mehr zur Erziehung und Bildung eines Menschen beiträgt als irgendeine andere Aktivität, mit der er sich beschäftigen kann. Um

- eine teilnahmsvolle Unterhaltung über abstrakte Vorstellungen zustande zu bringen, wobei ein Gedanke zum anderen führt und der Verstand damit schwanger geht
- eine Idee mit einer anderen zu vergleichen
- verschiedene Ideen abzuwägen
- einen Gedanken mit einem anderen zusammenzufügen, wie ein Architekt ein nobles Haus in seiner Vorstellung entstehen lässt
- eine Vorstellung bis auf den Beginn ihrer Entstehung zurückzuverfolgen und dann bis zu ihrem Ende vorwärts zu springen
- sich gedanklich hinauf in den unbegrenzten Raum zu begeben und hinab zum Kern eines Atoms und all das, ohne von seinem Stuhl aufzustehen und ohne die Augen zu öffnen, ist ein Höhenflug, den keine niedrigeren Geschöpfe machen und den nur noch die Engel Gottes bewerkstelligen können

Von allen Kreaturen der Erde vermögen nur Menschen auf diese Weise zu denken. Und weil das Denken die machtvollste Aktion ist, die ein Mensch ausführen kann, ist dies wahrscheinlich der Grund dafür, dass sie die machtvollste ist. Doch der Mensch denkt nicht gern und vermeidet das Denken nach Möglichkeit.

Abgesehen von wenigen Fachleuten, die aber nicht mehr als 1/10 von 1 %

der Weltbevölkerung ausmachen, denken die Menschen einfach nicht, mit Ausnahme auf höchst elementare Weise. Das Nachdenken über komplizierte Dinge überlassen sie in der Regel den Fachleuten.

Zu Punkt 2: Beobachtung

Die zweitwichtigste intellektuelle Aktivität im Hinblick auf die Bedeutsamkeit und nicht auf die Zeit, ist die Beobachtung. Sie ist natürlich die einfachste Methode, um an Informationen zu gelangen. Ohne Informationen kann selbst der stärkste Verstand nichts Wertvolles produzieren. Die Philosophen konnten sich nicht darüber einigen, ob der Verstand seine Ideen durch die fünf Sinne bekommt oder ob es „angeborene Ideen“ gibt, das heißt, Ideen, die bereits vorhanden sind. Doch auf diesen Streit brauchen wir uns gar nicht einzulassen, denn wir können schlussfolgern, dass Informationen unverzichtbar für ein gesundes Denken sind. Wissen und Erkenntnis bilden das Rohmaterial, mit dem die feinste aller Maschinen, der Verstand, seine erstaunliche Welt kreiert.

Die Anstrengung, mit einem leeren Kopf einen klaren Gedanken zu fassen, ist vergeudete Zeit. Es gibt nichts Anderes als eine gute, harte Tatsache, um unsere sorgfältig konstruierten Theorien zu korrigieren. Gott hat uns unsere fünf Sinne gegeben. Das sind höchst sensible Instrumente, um sich Wissen und Erkenntnis anzueignen. Diese Instrumente sind so effizient, dass es für eine normale Person beinahe unmöglich ist, selbst für eine kurze Zeit zu leben, ohne etwas zu lernen. Aus diesem Grund kann von einem fünfjährigen Kind mit Fug und Recht gesagt werden, dass es dadurch gebildet wurde, dass es durch Beobachtung einige Fakten gesammelt und diese in seinem Kopf in eine Art geordnetes Muster arrangiert hat. Ein Doktor der Philosophie tut nichts Anderes; er geht dabei nur ein wenig weiter.

Während es unmöglich ist, selbst für eine kurze Zeit zu leben, ohne etwas zu lernen, kann es leider dennoch geschehen, dass man lange lebt und dennoch nicht viel lernt. Die Beobachtungsgabe ist ein machtvolles Werkzeug, aber die Zweckmäßigkeit hängt davon ab, wie wir sie nutzen. Eine der Tragödien des Lebens ist, dass die Kräfte der Beobachtungsgabe schwinden, wenn kein Gebrauch davon gemacht wird. Ich habe keine Erkenntnis darüber, wann das Schwinden der Beobachtungsgabe bei einem durchschnittlichen Menschen einsetzt, aber ich rate jetzt einmal, dass dies im Alter von 25 Jahren anfängt. Bis dahin haben die meisten Menschen ihre Gewohnheiten entwickelt, gewisse Bräuche angenommen, ihren Sinn für Wunder verloren und leben nur noch, um ihre Gelüste zu befriedigen. Für Millionen von Menschen gibt es von da an nicht mehr viel zu beobachten, es sei denn im Hinblick auf das Wetter oder auf die Baseball-Ergebnisse.

Zu Punkt 3: Lesen

Die Denkfähigkeit ist ohne einen angemessenen Umfang an angelesenem Wissen wie ein winziges Grundstück begrenzt. Die Ernte kann da nicht groß ausfallen. Nur zu beobachten und das Lesen zu unterlassen, bedeutet, sich von dem immensen Wert der Beobachtungen, die andere Menschen gemacht haben, abzuschneiden. Und da die besten Bücher von gut ausgebildeten Beobachtern geschrieben wurden, wäre der Verlust enorm groß. Andererseits wird ausgiebiges Lesen ohne die Disziplin der praktischen Beobachtung zu einer Stubengelehrsamkeit und Gekünsteltheit führen. Lesen und Beobachten ohne groß darüber nachzudenken, wird den Verstand mit angelernten nutzlosen Dingen füllen, die dem Menschen immer fremd bleiben werden. Wissen und Erkenntnis ist nur dann von Nutzen, wenn sie von uns durchdacht wurden.

Fortsetzung folgt ...

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#).